

Werte in pluralen Gesellschaften



DR. NILS KÖBEL

Werte und Normen – Begriffsbestimmungen



Werte und Normen



Das Leben in Gesellschaften wird durch Normen geregelt

Normen: Gebote, Verbote, Verantwortlichkeiten gegenüber Personen, Gemeinschaften und Institutionen

Normen sind kodifiziert in Verfassungen, Gesetzen, Verordnungen, etc.

Normen werden motiviert durch grundlegende Werte

Was sind ‚Werte‘?



Werte sagen, was man achtet und hochschätzt

Ein Wert ist ein Kriterium guter Lebensführung, eine positiv eingeschätzte Leitvorstellung für das Handeln

Werte bedeuten Standards, die ein Leben lebenswert machen

Werte benennen Ziele, Zwecke und Einstellungen, für die es sich lohnt zu leben

(Höffe 2013)

Was sind ‚Werte‘?



Funktionale Werte: Technische/strategische Haltungen
(Fleiß, Disziplin, Pünktlichkeit)

Pragmatische Werte: Wohl des Individuums, Wohl von
Gemeinschaften und Gesellschaften (Gesundheit, Recht)

Moralische Werte: für sich selbst und aus sich selbst
heraus gültig, verlangen Unbedingtheit (Menschenwürde)

(Höffe 2013)

Ethik



Bedeutungen von Ethos

1. Ethos (lat. Mores): Normen, Regeln und Pflichten
2. Ethos: Persönliche und gemeinschaftliche Werte und Ideale

(Höffe 2013)

Werte und Normen



Ethos (Mores): Normen

Normen regeln das Zusammenleben von Menschen

Moralische Normen: Warum ist man kategorisch verpflichtet, etwas zu tun oder zu unterlassen?‘

Moderne, plurale Gesellschaften: Normen müssen rational, allgemein begründet werden

➤ Normen: Einsicht in die Gültigkeit

Moralische Normen



Kategorischer Imperativ:

„Handle so, daß die
Maxime deines Willens
jederzeit zugleich als
Prinzip einer allgemeinen
Gesetzgebung gelten
könne“



Immanuel Kant
(1724-1804)

Werte und Normen



Ethos: Werte

Ethische Werte betreffen das Selbstbild einer Person

Ethische Frage: Welche Werte und Ideale sind für mein Leben entscheidend wichtig?

➤ Werte zielen auf Selbstverwirklichung und Glück

Werte und Normen



Ethik

Werte: Konzeptionen des Guten, die ein Leben lebenswert machen

- Welche Werte geben meinem Leben Sinn und Bedeutung?
- Wie will ich leben, wer will ich sein?
- Werte: Motivationale Kraft zum moralischen Handeln

Ethische Werte



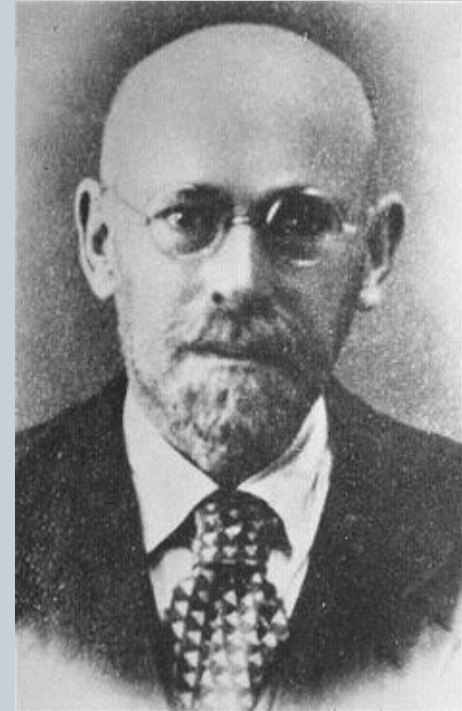
*„Ethische Werte und Konzeptionen des Guten
antworten auf die Frage nach der eigenen
Identität und dem ‚für mich‘ guten Leben“*

(Rainer Forst)

Ethische Werte



„Der Weg, den ich zu meinem Ziel hin eingeschlagen habe, ist weder der kürzeste noch der bequemste; für mich jedoch ist er der beste, weil er mein eigener Weg ist“



Janusz Korczak
(1878 – 1942)

Moral und Ethik



Differenzierung von Moral und Ethik:

Moralische Normen und ethische Werte entsprechen verschiedenen Geltungskriterien

Moralische Normen: Universal

Ethische Werte: Partikular

➤ Wichtig in pädagogischen Institutionen

Wie entstehen Werte?



Wege zu Werthaltungen

Hans Joas: Werte sind emotional-affektive Bindungen, keine Meinungen oder Resultate einfacher Entscheidungen

Wertbindungen entstehen durch:

- Langfristige und stetige soziale Lernerfahrungen
- Schlüsselmomente des Lebens

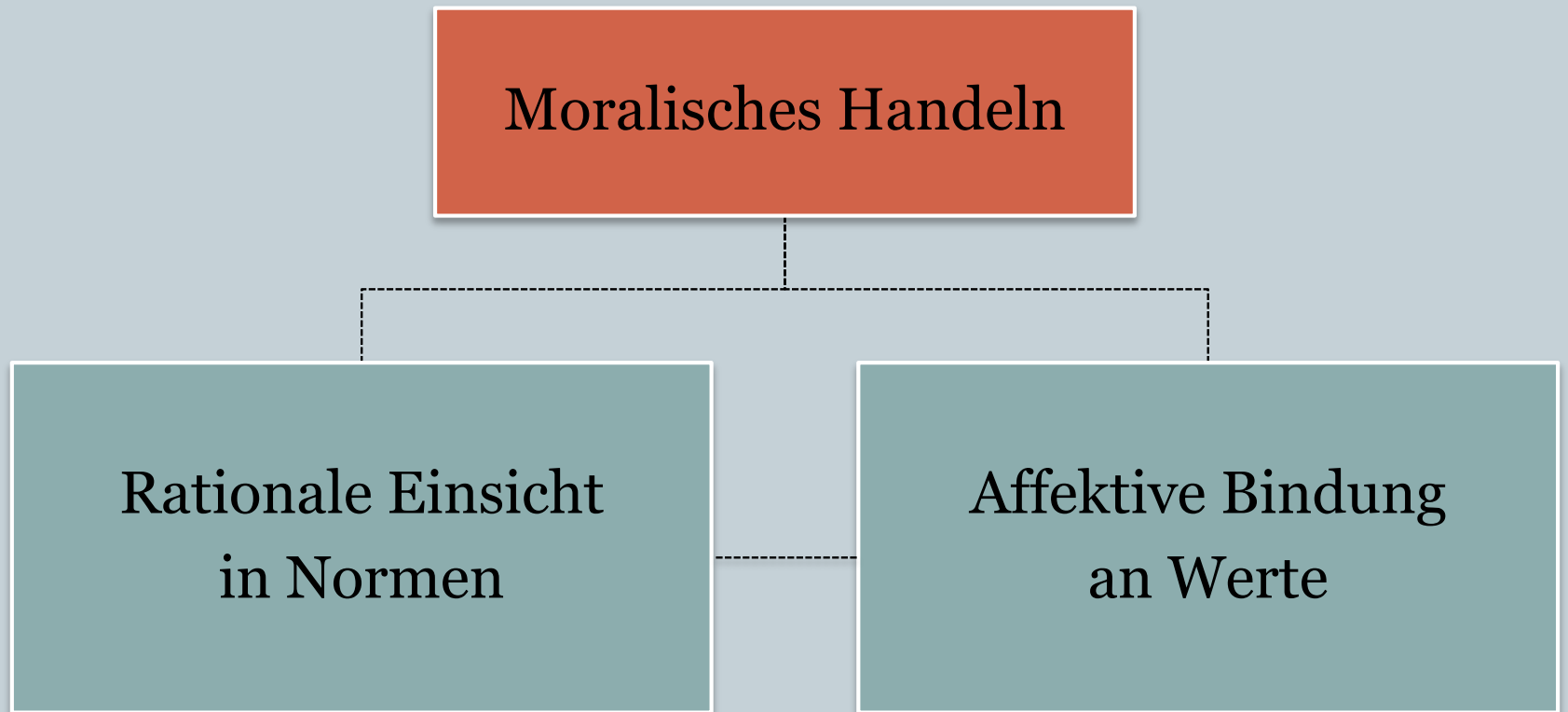
Werte und Normen



Moralisches Handeln

Rationale Einsicht
in Normen

Affektive Bindung
an Werte



Literatur



- EDELSTEIN W, NUNNER-WINKLER G, NOAM G (1993) (HRSG) MORAL UND PERSON. FRANKFURT
- FORST, R (1994) KONTEXTE DER GERECHTIGKEIT FRANKFURT
- HABERMAS J (1992): FAKTIZITÄT UND GELTUNG. FRANKFURT
- HÖFFE O (2013) ETHIK. EINE EINFÜHRUNG. MÜNCHEN
- HORSTER D (2004) WAS SOLL ICH TUN? MORAL IM 21. JAHRHUNDERT. LEIPZIG
- JOAS H (1999) DIE ENTSTEHUNG DER WERTE. FRANKFURT
- KOHLBERG L (1995) DIE PSYCHOLOGIE DER MORALENTWICKLUNG. FRANKFURT
- TAYLOR C (1996) DIE QUELLEN DES SELBST. FRANKFURT
- TAYLOR C (2009) EIN SÄKULARES ZEITALTER. FRANKFURT
- WINGERT L (1993) GEMEINSINN UND MORAL. FRANKFURT